

» Fit für die Zukunft

Projekt belebt Krankenpflegevereine

„Der Verein kümmert sich“ – so heißt ein Projekt, das Ingrid Wirth ins Leben gerufen hat. Die Geschäftsführerin der Ökumenischen Sozialstation Frankenthal möchte damit den Krankenpflegevereinen wieder ein Gesicht und neue Aufgaben geben.

Die Ökumenische Sozialstation Frankenthal wird von 15 Gemeinden und vier Krankenpflegevereinen getragen. Hatten diese 1999 zusammen noch 2400 Mitglieder, waren es im vergangenen Jahr nur noch 1223. „Die Krankenpflegevereine und Kirchen haben hier sehr viele Chancen und Möglichkeiten vertan“, bedauert Ingrid

setzen“, betont Ingrid Wirth. Zwar erhalten die Mitglieder auf Leistungen der Ökumenischen Sozialstation im Bedarfsfall Gebührennachlass oder Sonderleistungen wie mehr Pflegezeiten. „Was ist aber mit den Mitgliedern, die schon älter sind, aber noch keine Pflege oder hauswirtschaftliche Unterstützung benötigen?“, fragt Ingrid Wirth. „Sind diese wirklich noch so rüstig oder doch nicht mehr ganz so fit? Würde ihnen nicht auch etwas Fürsorge und Begleitung gut tun?“

Diese Überlegungen beschäftigen die 61-jährige Geschäftsführerin schon lange. Vor zwei Jahren war



Will eine Perspektive für Krankenpflegevereine schaffen: Ingrid Wirth (rechts) mit Pflegedienstleiterin Sieglinde Ihrig-Schoeneck. (Foto: DW)

Wirth. Man habe nicht erkannt, dass die Vereine mehr Möglichkeiten haben, als nur Mitgliedsbeiträge zu kassieren und an die Sozialstation weiterzuleiten. Hinzu kommt noch, dass die Mitglieder spätestens seit der Einführung des Bankeinzugs keinen Ansprechpartner mehr haben. Die Vereine sind gesichtslos geworden.

Die Krankenpflegevereine blicken auf eine lange Geschichte zurück: Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden sie gegründet, um kranke, alte und behinderte Menschen in häuslicher Umgebung zu versorgen und zu begleiten. „Das ist der ureigenste Auftrag der Vereine und der Kirche und genau da sollte man an-

es dann so weit: Ingrid Wirth konnte den Protestantischen Diakonissenverein Frankenthal dafür gewinnen, gemeinsam mit der Ökumenischen Sozialstation das Projekt „Der Verein kümmert sich“ umzusetzen. Eine eigens eingestellte Seniorenbegleiterin, die vom Diakonissenverein bezahlt und von der Sozialstation fachlich begleitet und betreut wird, kümmert sich nun um die rund 550 Mitglieder. Zu ihren Aufgaben gehört es, jedes Mitglied einmal im Jahr zu besuchen. „Sie soll in Erfahrung bringen, wie es den Leuten geht“, erläutert Ingrid Wirth. Aber vor allem geht es darum, eine Vertrauensbasis zu den Menschen aufzu-

bauen und ihnen eine Ansprechpartnerin zur Seite zu stellen. Stellt die Seniorenbegleiterin fest, dass die Mitglieder Unterstützung benötigen, kann sie auf das breit gefächerte Beratungs- und Hilfsnetzwerk der Kirche zurückgreifen.

Ingrid Wirth hat mit ihrem Projekt offenbar genau ins Schwarze getroffen, wie die ersten Ergebnisse zeigen. Die Mitglieder wenden sich mit vielfältigen Anliegen an das neue „Gesicht“ des Vereins. Da gibt es Fragen nach einem seniorengerechten Umbau der Wohnung, nach Wohnformen im Alter, nach Pflegeangeboten oder nach medizinischen Behandlungsempfehlungen – Fragen, die von großem Vertrauen in die Vereinsrepräsentantin zeugen. „Die Leute brauchen zwar keine Pflege, aber schon jemanden, der mal nach ihnen schaut, der ihnen Halt und Zuversicht gibt“, konstatiert Wirth, sichtlich zufrieden über den Erfolg ihres Projekts.

So hat sie mit ihrer Idee den Krankenpflegeverein wiederbelebt und an die Arbeit der früheren Diakonissenschwestern angeknüpft. „Die Menschen haben das Gefühl: Ich bin im Verein und bin nicht allein“, bringt sie die Ziele des Projekts auf den Punkt.

Seit Juli macht auch der Diakonieverein Flomersheim-Eppstein mit seinen 160 Mitgliedern bei „Der Verein kümmert sich“ mit. Ingrid Wirth ist überzeugt, dass ihre Idee auch für die anderen Krankenpflegevereine in der Pfalz zukunftsweisend sein kann. *Anette Konrad*

[Diakonie
aktuell]

Herausgeber

Diakonisches Werk Pfalz

Redaktion

Sabine Jung

Postanschrift

Karmeliterstraße 20, 67346 Speyer

Tel. 06232/664-124, Fax 06232/664-130

Herstellung

Verlagshaus Speyer GmbH

Spendenkonto

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel eG,

IBAN: DE50 5206 0410 0000 0025 00, BIC: GENODEF1EK1